Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 123 (2013)

Artikel: 100 Jahre Städtefreundschaft Brugg-Rottweil
Autor: Meier, Titus J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901232

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

100 Jahre Städtefreundschaft Brugg–Rottweil

Text und Bilder **Titus J. Meier**

2013 werden hundert Jahre vergangen sein, seit der Männerchor Frohsinn mit dem Männergesangsverein Rottweil Kontakt aufgenommen hatte. Daraus ist im Laufe der Jahrzehnte eine intensive Städtefreundschaft zwischen Brugg und Rottweil entstanden, die auf verschiedenen Ebenen gepflegt wird und in ihrer Form einzigartig sein dürfte.

Der Anstoss zur heutigen Städtefreundschaft kam 1912 von Ernst Laur. Damals regte er im Männerchor Frohsinn an, im folgenden Jahr der süddeutschen Stadt Rottweil am Neckar einen Besuch abzustatten. 1913 waren es 450 Jahre her, seit Rottweil 1463 mit der Eidgenossenschaft ein befristetes Bündnis eingegangen war und «zugewandter Ort» wurde. 1519 wurde diese Verbindung durch den Abschluss eines «ewigen Bundes» weiter aufgewertet. Die vielfältigen – auch wirtschaftlichen – Beziehungen zwischen Rottweil und der Eidgenossenschaft bildeten 1912 also den Anknüpfungspunkt für eine Reise der Brugger Sänger in die Neckarstadt. Zur Einstimmung verfasste Ernst Laur ein 15-seitiges Büchlein, worin er auf die geschichtliche Verbindung zwischen Rottweil und der Eidgenossenschaft einging und wünschte, das Büchlein «möchte in der Stadt Brugg Sympathie für Rottweil und die Sängerreise des Männerchors Frohsinn wecken».[1]

Ende Juni 1913 reisten die Brugger nach Rottweil, wo ihnen der Männergesangsverein und die Stadtkapelle einen ehrenvollen Empfang bereiteten. Im rot-weiss dekorierten «Liederhallen»-Saal gaben die Brugger Sänger ein Konzert, dessen Kollekte für die Rottweiler Krankenpflege bestimmt war. Noch am gleichen Abend stand fest, dass im folgenden Jahr ein Gegenbesuch stattfinden sollte. 1914 war die ganze Stadt Brugg auf den Beinen, um den Gästen aus Rottweil einen ebenso eindrücklichen Empfang zu bescheren. Am Abend sangen die Rottweiler in der Stadtkirche, wobei die ergiebige Kollekte dem neuen Bezirksspital und dem Kinderheim zukam. Beim anschliessenden Unterhaltungsabend im «Roten Haus» wurden Pläne für eine Neuauflage des Besuchs geschmiedet. Dazu sollte es allerdings nicht kommen. Am gleichen Tag wurde im mehrere hundert Kilometer entfernten Sarajevo der österreichische Thronfolger erschossen, was zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges führte, in dessen Folge auch mancher der befreundeten Rottweiler Sänger fiel. Die 1913 geknüpften Kontakte konnten in den folgenden Jahren nur über private Briefkorrespondenz gepflegt werden.

«Brugger Volksküche» und 500 Christbäume

Nach dem Krieg litt Deutschland unter dessen Folgen: Lebensmittel mussten rationiert werden, während die Kosten für die übrigen Konsumgüter massiv anstiegen. 1923 erreichte die Hyperinflation ihren Höhepunkt: Die deutsche Wirtschaft brach zusammen, die Arbeitslosigkeit stieg rasant an, wodurch breite Bevölkerungsschichten verarmten. Um die Hunger leidende Bevölkerung zu unterstützen, wurden in der Schweiz verschiedene Hilfsaktionen organisiert. Wiederum war es Ernst Laur, der als treibende Kraft die frühere Verbindung Brugg–Rottweil reaktivierte und den Anstoss zur Gründung eines lokalen Brugger Hilfskomitees gab. 18 Vereinigungen – vom Frauenverein über die Offiziersgesellschaft, vom Gemeinderat bis zum Bauernverband – schlossen sich zusammen, und innert kürzester Zeit trafen rund 400 Spenden in einem Gesamtwert von rund 10 000 Franken ein. Damit konnte die städtische Speiseanstalt in Rottweil weiterbetrieben werden. Aus Dankbarkeit wurde sie in «Brugger Volksküche» umbenannt.

[1] Laur, Ernst: Rottweil, Brugg 1912, S. 1.

[2] Hecht, Winfried: Eine Freundschaft durch die Jahrhunderte, Rottweil 1979, S. 59.

Die 2003 gepflanzte Freundschaftslinde auf dem Kirchplatz

Der Spendeneingang war so beträchtlich, dass davon auch die «Ferienversorgung» für neunzig unterernährte und tuberkuloseverdächtige Kinder ermöglicht wurde.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte in Deutschland erneut eine grosse Not. In dieser Zeit erinnerte sich der Rottweiler Bürgermeister an die frühere Unterstützung aus Brugg und bat die Stadt in einem Brief «nicht leichten Herzens, sondern aus schwerer Sorge» um Hilfe.[2] Obwohl Brugg damals bereits der Tiroler Gemeinde Brixlegg half, sicherte der Stadtrat seine Unterstützung zu. Stadtschreiber Hans Riniker leitete die Hilfsaktion, und die Schulpflegerin Gertrud Comte übernahm die Koordination der öffentlichen Sammlungen aufseiten der Schule. In kurzer Zeit kamen knapp drei Tonnen Hilfsgüter zusammen, die nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch weitere Güter wie Schuhe und Kleider umfassten, welche man in Rottweil «nur noch dem Namen nach kannte». Die Überführung

Wohltätigkeitskonzert

zu Gunsten

des

Bezirksspitals und des Kinderspitals Brugg

veranstaltet vom

Männergesangverein Rottweil

unter freundlicher Mitwirkung von

Frl. Marie Belart, Brugg (Sopran)

und

Männerchor Frohsinn Brugg

Sonntag den 28. Juni 1914, abends 8 Uhr

in der reformierten Kirche in Brugg.

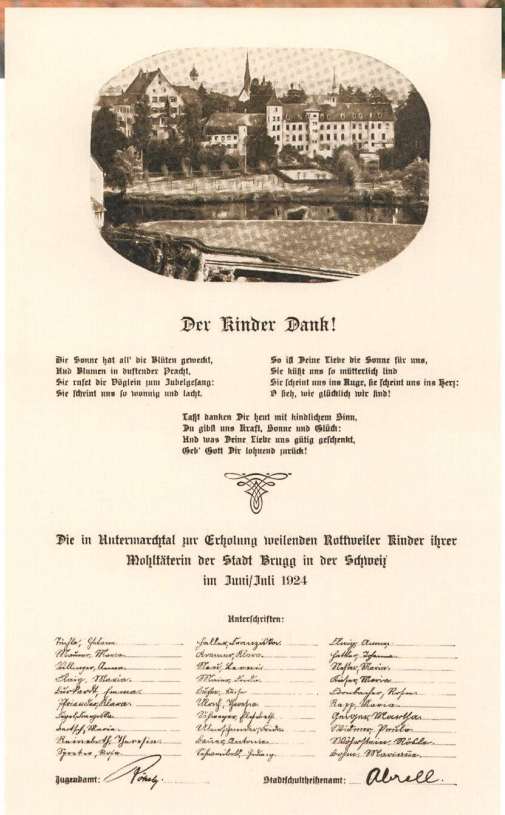
Eintrittspreise:

I. Platz (numeriert) Fr. 1.50. II. Platz Fr. 1.—.

Schüler auf dem II. Platz 50 Rp.

Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr.

Vorverkauf der numerierten Plätze von Freitag nachmittags an im Effingerhof und bei Herren Traugott Simmen & Co. 2176



Der Kinder Dank!

Die Sonne hat all' die Blüten geweckt,
Und Blumen in duftender Pracht,
Sie ruft die Vöglein zum Jubelgesang:
Sie scheint uns so wonnig und lacht.

So ist Deine Liebe die Sonne für uns,
Sie küßt uns so mütterlich lind
Sie scheint uns ins Auge, sie scheint uns ins Herz:
O sieh, wie glücklich wir sind!

Laßt danken Dir heut mit kindlichem Sinn,
Du gibst uns Kraft, Sonne und Glück:
Und was Deine Liebe uns gütig geschenkt,
Geb' Gott Dir lohnend zurück!

Die in Untermarchtal zur Erholung weilenden Rottweiler Kinder ihrer Wohltäterin der Stadt Brugg in der Schweiz im Juni/Juli 1924

Unterschriften:

Jugendamt: Stadtschultheißenamt:

rechts:
Ein Inserat von 1914

ganz rechts:
Scan des Dankesbriefes aus Rottweil für die Brugger Hilfe 1923/24; aus den «Brugger Neujahrsblättern» 1926, S. 29

nach Rottweil in der französischen Besatzungszone gestaltete sich alles andere als einfach. Als Dank für die Unterstützung schenkte die Stadt Rottweil zu Weihnachten 1947 der Brugger Bevölkerung 500 Christbäume, deren rechtzeitige Ankunft beinahe an den bürokratischen Hürden zu scheitern drohte. Die Brugger Spenden sorgten dafür, dass die «Schulspeisung» nicht eine einmalige Aktion blieb, sondern zu einer fast selbstverständlichen Einrichtung im damaligen Rottweiler Schulleben wurde. Diese Hilfsaktionen stärkten einerseits die Rottweiler Kinder, die an Unterernährung litten, und gaben andererseits der Bevölkerung das Gefühl, dass sie auch nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges nicht alleine seien. Noch heute sind die Brugger Hilfsaktionen bei den älteren Rottweilern in guter Erinnerung.

Intensivierung und Pflege der Freundschaft

Nach 1948 begannen sich die Beziehungen zwischen den beiden Städten auf andere Bereiche zu verlagern. Mit dem rasch einsetzenden Wirtschaftsaufschwung zeigten sich bald die ersten Touristen aus Brugg in Rottweil und umgekehrt. Auf der offiziellen Ebene tauschten die Stadtverwaltungen gegenseitig Unterlagen aus, darunter beispielsweise die Baupläne des neuen Schulhauses im Freudenstein, das vom Rottweiler Stadtbaumeister mit viel Lob bedacht wurde. Die beiden Stadtbehörden sorgten dafür, dass die Verbindungen nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr abreissen sollten und heute beispielsweise über die gegenseitige Einladung zu den wichtigsten Anlässen – dem Brugger Rutenzug und dem Rottweiler Narrensprung – weiter gepflegt werden.

Sichtbare Zeichen jener besonderen Beziehungen zwischen Brugg und Rottweil sind in beiden Städten zu entdecken. So gibt es seit 1954 eine «Brugger Strasse» in Rottweil, und 1977 benannte der Stadtrat anlässlich der Rottweiler Festwochen in Brugg – «Brugg grüsst Rottweil» – den ehemaligen «Ostring» in «Rottweilerstrasse» um. Zum 75-Jahr-Jubiläum der Städtefreundschaft wurde 1988 ein Stein aus dem Schwarzen Tor in Rottweil als Zeichen der unvergänglichen Freundschaft im Schwarzen Turm eingelassen und das Gegenstück aus Brugg im Schwarzen Tor. Seit 2002 weisen an allen Stadteingängen «Kulturtafeln» auf die Städtebeziehung hin. Auf kultureller Ebene finden seit 1985 abwechslungsweise in Rottweil und in Brugg die Literaturtage statt.

Über die Teilnahme an den jeweiligen Stadtfesten ergaben sich weitere Beziehungen auf privater Ebene, deren Fortbestehen seit einigen Jahren durch die «Freundeskreise» in Brugg und Rottweil gepflegt wird und 2003 zum Pflanzen einer Freundschaftslinde auf dem nördlichen Kirchplatz führte. Im Unterschied zu vielen anderen Städtefreundschaften beschränken sich die Beziehungen zwischen Rottweil und Brugg nicht auf die offizielle Ebene, sondern bestehen auch auf privater Ebene und zwischen den Vereinen. Bereits 1949 nahmen die Fussballvereine Kontakt zueinander auf, und bald schon folgten auch andere Vereine. Gegenwärtig unterhalten besonders die Feuerwehr, die Schützen, die Stadtmusik und der Chor der Stadtkirche regelmässige Kontakte, die ein wichtiges Element in der besonderen Beziehung zwischen den beiden Städten bilden. In den letzten Jahren rückte die gemeinsame römische Vergangenheit stärker ins Bewusstsein mit der Besonderheit, dass die XI. Legion sowohl in Vindonissa als auch in Arae Flaviae (Rottweil) stationiert war.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Brugg und Rottweil auf eine der ältesten Städtefreundschaften in Europa zurückblicken können. Im Unterschied zu einer «Städtepartnerschaft» kommt die «Städtefreundschaft» ohne offizielles Dokument und Protokoll aus, sondern ist vielmehr das Resultat einer kontinuierlichen Pflege der gegenseitigen Beziehungen. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei auch der Einbezug der jüngeren Generation. Die Musikschulen unterhalten schon seit 1990 regelmässige Kontakte. Bei Streicher- und Orchesterbegegnungen wird gemeinsam musiziert. 2003 durften Jugendliche aus Brugg an der Rottweiler Zukunftswerkstatt teilnehmen, und 2008 wanderte eine Klasse der Bezirksschule Brugg entlang der alten Römerstrasse nach Rottweil, wo ihr ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde. Die Herzlichkeit und die Gastfreundschaft der Rottweiler lassen sich nicht beschreiben, man muss sie erleben und erwidern. 2013 bietet sich nun die Gelegenheit dazu.

Literatur

Bläuer, Hans:
Hilfe Brugg–Rottweil 1923/24.
In: «Brugger Neujahrsblätter» 1926, Brugg 1925.

Hecht, Winfried:
Eine Freundschaft durch die Jahrhunderte, Rottweil 1979.

Laur, Ernst:
Rottweil, Brugg 1912.